

Bezüglich *C. nemoralis* stelle ich an die Entomologen Dänemarks das gleiche Ersuchen, mir etwa 20–30 Pärchen aus der Umgebung von Kopenhagen, namentlich von Frederiksdal freundlichst zukommen zu lassen.

Die Namen aller Herren Einsender werden in der Arbeit selbst veröffentlicht werden.

Wien, den 10. Oktober 1910.

Dr. Fr. Sokolář.
Wien III/2, Dißberggasse Nr. 6.

B. Aus der Praxis.

Zum Ablösen aufgeklebter kleiner Insekten von den Papierplättchen empfiehlt H. W. Wenzel, statt des heißen Wassers besser kaltes Wasser mit einer Prise Ammonium zu nehmen. Durch diese Lösung werden gleichzeitig dem Tiere etwa anhaftende Fettsuren entfernt.

H. Bickhardt.

Nekrolog.

Die ostpreußischen Entomologen haben durch den kürzlich erfolgten Tod G. Vorbringers in Königsberg einen schweren Verlust erlitten. Der Verstorbene stand mit dem Unterzeichneten seit einigen Jahren in regelmäßiger brieflicher Verbindung. Wir haben gemeinsam manche schwierige Art seiner Heimat aufgeklärt. Dabei trat Vorbringers peinliche Gewissenhaftigkeit, unbedingte wissenschaftliche Wahrheitsliebe und große Liebenswürdigkeit immer wieder hervor. Als Coleopterologe war er auch literarisch tätig. Bekannt sind seine Sammelberichte aus Ostpreußen in der Deutschen Entomologischen Zeitschrift. Er beschrieb unter anderem den *Pterostichus glaber*, eine Form des *aethiops*, ferner den hervorragend seltenen *Dromius cordicollis*, den der neueste Katalog zu *longulus* Friv. gestellt hat, womit aber diese Frage vermutlich noch nicht entschieden ist. Das Gedächtnis des Verstorbenen ist gesichert nicht nur durch Gerhardts *Bidessus unistriatus* v. *Vorbringeri* (D. E. Z. 1898, 286), sondern vor allem durch seine herrliche Entdeckung, die neue Gattung *Pseudaphana Vorbringeri* Bernh. (D. E. Z. 1907, 161) aus Ostpreußen, die dann von Dr. Lgocki auch in Polen gefunden wurde. Schon diese Entdeckung eines neuen Genus in Deutschland beweist, wie tüchtig Vorbringer als Sammler gewesen sein muß, in einer Provinz, die einst Czwalina und andere so gründlich durchforscht hatten. — Als wissenschaftlicher Coleopterologe sandte der Verstorbene nicht große Massen von Determinanden an die Spezialisten, sondern bearbeitete alles selbst. Ihm zweifelhaft gebliebene Arten schickte er mit eingehenden Berichten an seine Freunde, woraus sich dann ein anregender Meinungs-austausch entwickelte. Nur bei solchem Verfahren kann die Beschäftigung mit der Entomologie sich für die Sammler wirklich wertvoll gestalten! Die Sammlung und Bibliothek des Verstorbenen wurde in hochherziger Weise dem Entomologischen Vereine in Königsberg überwiesen. — Vorbringer wird seinen persönlichen Freunden und uns, die mit ihm nur aus der Ferne bekannt waren, unvergessen bleiben. Wir trauern um ihn; Ehre seinem Andenken.

Hubenthal.

Referate und Rezensionen.

Die Herren Autoren von selbständig oder in Zeitschriften erscheinenden **coleopterologischen** Publikationen werden um gefl. Einsendung von Rezensionsexemplaren od. Sonderabdrücken gebeten.

Selbstreferate der Herren Forstentomologen sind besonders erwünscht.

Nouveaux Coléoptères du Nord-Africain, par J. Sainte-Claire Deville.

Septième note. (Bull. de la Soc. entom. de France, 1909, 39—41.)

— Description de deux *Hydraena* nouveaux d'Algérie.

Es werden beschrieben *pallidula* und *mouzaïensis*, jene vorläufig zu *Phothydraena* zu stellen, diese mit *Pici* Dev. und *explanata* Pic. verwandt. — Diese

außerordentlich schwierige Gattung wird gegenwärtig nur von einzelnen Entomologen beherrscht.
Hubenthal.

Description d'un *Coryphium* nouveau de France, par J. Sainte-Claire Deville (Bull. de la Soc. entom. de France, 1909, 347—349): *Coryphium Chobauti*, vom Mont Ventoux (Vaucluse).

Die neue Art unterscheidet sich von *angusticolle* durch kräftigeren Körper, viel breiteren Kopf, viel längere Fühler, kleinere Augen, viel kürzere Flügeldecken und tiefere Punktierung derselben. Die letzten beiden Charaktere würden keine Art begründen können, nachdem ich nachgewiesen habe (Deutsche Entom. Zeitschrift 1910, 146), daß *C. Letzneri* nur Varietät des *angusticolle* ist. Die Bildung des Kopfes, welcher breiter als der Halsschild ist, die längeren Fühler und kleineren Augen verbürgen jedoch die Berechtigung der Art. Wie das typische Stück des *C. Letzneri* durch seine Färbung einem kleinen *Authophagus*, so sieht die neue Art einem *Niphetodes* ähnlich; ein entwicklungsgeschichtlich gewiß interessanter Umstand. Es sind bisher drei Stück des *C. Chobauti* bekannt; hoffentlich ist die Art weniger selten als *hyperboreum* und *Gredleri*.

Hubenthal.

Aus dem Leben der Käfer. Von Prof. Karl Sajo. Mit 26 Abbildungen. Leipzig 1910. Verlag von Th. Thomas, Geschäftsstelle der Deutschen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft. Pr. 1 M.

Verfasser schildert eine Reihe von Käferarten nach ihrer Entwicklung und Lebensweise und verbindet damit sehr interessante Betrachtungen über die Beziehung der Kerfe zur menschlichen Kulturgeschichte. Es werden zunächst eine Reihe schädlicher Melolonthiden behandelt, wobei Verfasser auch eine neue Erklärung für die nur alle 3—4 Jahre stattfindenden Maikäferschwärme gibt. Dann wird die Gruppe der coprophagen Lamellicornier, besonders der *Scarabaeus*-Arten, in ihren Lebensgewohnheiten dargestellt.

Einer eingehenden Untersuchung wird der Scarabäenkult der alten Ägypter unterzogen. Er hat nach den Ausführungen Sajos wohl in der uralten Lehre von der Seelenwanderung oder, was dasselbe ist: der Lehre von der Metamorphose der Lebewesen seinen Ursprung. Der in den Mittelmeerländern sehr häufige *Scarabaeus* und seine Jugendzustände: Engerling und Puppe (Mumie) werden den alten Ägyptern zuerst eine sichtbare Metamorphose von Lebewesen vor Augen geführt haben. Die göttliche Verehrung des *Scarabaeus* und seine tausendfache Nachbildung in Stein, Ton, Halbedelsteinen usw. wird unter geschickter Mitwirkung schlauer Priester dann in Aufnahme gekommen sein. — Schön zu lesen, aber wohl kaum wissenschaftlich zu nennen sind die Studien auf dem Gebiete der vergleichenden Sprachkunde, die dann Sajo mit dem Namen „*Scarabaeus*“ anstellt. Er kommt schließlich zu dem Schlusse, daß eine Reihe von Wörtern, die wir täglich gebrauchen, z. B. Schrift, graben, Grube, Manuskript, Farbe, Telegramm, Photographie, gravieren, Graphit, Karbolsäure, Harfe, Korb, Körper, Korpsgeist usw. von dem Urnamen unseres Käfers „Skarb“ oder „Karb“ (Kerf) herkommen. Diese Ausführungen sind höchst vorsichtig zu genießen und wären entschieden besser unterblieben.

Es folgen Aufsätze über die Meloiden und ihre Lebensweise, über die Verwendung der spanischen Fliege in der Medizin usw., wobei die vortrefflichen Beobachtungen Fabres, die in den „Souvenirs Entomologiques“ niedergelegt sind, mehrfach als Grundlage gedient haben.

Mit einem Lebensbild des Siebenpunktes (*Coccinella septempunctata* L.) schließt das Büchlein, dessen Lektüre — mit der angegebenen Einschränkung — recht empfehlenswert ist.

H. Bickhardt.

Schriften des Deutschen Lehrervereins für Naturkunde. XXV. Band.

E. Fraas, *Der Petrefaktesammler*. Mit 72 Tafeln und 139 Textfiguren. Stuttgart, K. G. Lutz' Verlag, 1910.

In diesem Jahre erhalten die Mitglieder des großen Vereins mit diesem Werke eine hervorragende Zugabe. Es wäre wünschenswert gewesen, daß der Mensch ausführlicher besprochen wurde. Das Eingehen auf bekannte Streitfragen sollte wohl vermieden werden. Wir Entomologen sehen auch hier wieder, daß die Insekten immer noch recht gering geachtet werden. Es wird ihnen nur ein äußerst bescheidener Raum gegönnt, trotzdem mehrfach gesagt wird, daß ihre Zahl auch unter den Petrefakten eine sehr große ist. An Heer, Flach, v. Seidlitz, Handlirsch usw. ist zu erinnern. Im übrigen gehört eine Besprechung dieses Buches nicht hierher. Es ist ein prächtiges Werk, welches dem Petrefaktesammler unschätzbare Dienste leisten wird! Hubenthal.

Aus entomologischen Kreisen.

Der I. Internationale Entomologenkongreß ist nach Ansicht aller Teilnehmer sehr befriedigend verlaufen und hat die Notwendigkeit dargetan, auch fernerhin den Entomologen aller Länder Gelegenheit zum Meinungsaustausch durch persönliche Beteiligung an den Versammlungen, Vorträgen und sonstigen Veranstaltungen weiterer Kongresse zu geben. Die Vertiefung vieler schon brieflich bestandener Bekanntschaften durch persönliches Kennenlernen, die Aussprache mit wissenschaftlich Gleichgesinnten und auch mit Gegnern der eigenen Anschauung, die mündliche Erörterung vieler Tagesfragen auf dem Gebiete der Entomologie usw. sind nur auf solchen internationalen Zusammenkünften im großen gewährleistet. Im allgemeinen sollen die Internationalen Entomologenkongresse alle drei Jahre stattfinden; doch hat sich die Notwendigkeit ergeben, um nicht jedesmal im gleichen Jahre wie der Internationale Zoologenkongreß zu tagen, den 2. Int. Entomologenkongreß schon für 1912 anzusetzen. Als Ort ist im Hinblick auf seine berühmten Collegen und anderen naturwissenschaftlichen Institute Oxford gewählt worden. Zum Präsidenten wurde Poulton ernannt. Waren in diesem Jahre fast 200 Teilnehmer erschienen, so darf nach der begeisterten Aufnahme des 1. Int. Ent.-Kongr. angenommen werden, daß 1912 die doppelte Zahl Entomologen sich in Oxford zusammenfinden wird. H. B.

Geheimrat Dr. Otto Nüsslin, Vorstand des Zoologischen Institutes der Technischen Hochschule in Karlsruhe, befaßt sich zur Zeit mit Untersuchungen der Anatomie der Borkenkäfer und sucht zu diesem Zwecke dringend lebendes Material von Borkenkäfern, insbesondere Vertreter nächstehender Gattungen: *Trypophloeus*, *Taphrorychus*, *Liparthrum*, *Hypoborus*, *Stephanoderes*, ferner: *Hylastinus*, *Polygraphus*, *Dryocoetes*, *Xyloterus* und *Platypus* zu erwerben. Die Borkenkäferspezialisten, die sich mit der Zucht dieser Käferfamilie befassen, werden gebeten, das gewünschte lebende Käfermaterial an ihn einsenden zu wollen.

R. Kleine in Halle (Saale) ist vom 1. Oktober ab als Assistent für praktische und angewandte Entomologie an der Landwirtschaftskammer in Halle angestellt worden.

F. H. Fabre, der Senior der französischen Entomologen und Verfasser der „Bilder aus dem Käferleben“, wurde zum Offizier der französischen Ehrenlegion ernannt.

Dr. Le Pileur in Paris erhielt das Ritterkreuz desselben Ordens.

Abeille de Perrin, seit 1864 Mitglied der Französischen Entomologischen Gesellschaft, ist plötzlich gestorben. Seit 1908 war er Ehrenmitglied dieser Gesellschaft. Die Entomologie verdankt ihm eine Reihe bahnbrechender Arbeiten.

Frédéric Philippi, Direktor des Nationalmuseums in Santiago (Chile) und lebenslängliches Mitglied der Französischen Entomologischen Gesellschaft, wurde ebenfalls durch den Tod der Wissenschaft entrissen. P. Sch.

Der Entomologische Verein in Lodz (Russ.-Polen) gibt eine neue Zeitschrift „Entomolog Polski“ heraus.